

Bericht	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	402 - Amt für Informationstechnik und Digitalisierung
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Daniel Heymann +49 202 563 4509 +49 202 563 8093 Daniel.Heymann@stadt.wuppertal.de
	Datum:	24.02.2022
	Drucks.-Nr.:	VO/0228/22 öffentlich
Sitzung am Gremium		Beschlussqualität
10.03.2022 Unterausschuss Digitalisierung		Entgegennahme o. B.
Bericht zum Dachverband kommunaler IT-Dienstleister (KDN)		

Grund der Vorlage

In der Sitzung vom 18.11.2021 des Unterausschusses Digitalisierung wurde ein Bericht über die Rolle des Dachverbands kommunaler IT-Dienstleister (KDN) sowie den Leistungsaustausch zwischen KDN und Stadt Wuppertal gewünscht.

Beschlussvorschlag

Der Unterausschuss Digitalisierung nimmt den Bericht der Verwaltung ohne Beschluss entgegen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

Der KDN im Portrait:

Der „KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister“ wurde zunächst im Jahr 1970 als Anwendergemeinschaft „Kommunale Datenverarbeitung Nordrhein-Westfalen“ (KDN) gegründet. Die Abkürzung „KDN“ ist geblieben, als 2004 die neue Organisation im Rahmen

eines Zweckverbands entstanden ist.

Inzwischen blickt der KDN auf eine beachtliche Mitgliederzahl – insgesamt 29 Kommunen (u. a. Bonn, Köln und Dortmund) aber auch öffentliche IT-Dienstleister (Südwestfalen-IT, regio IT GmbH) sind dem Dachverband beigetreten. Mit wenigen Ausnahmen ist der KDN mittlerweile komplett in NRW vertreten und versorgt über seine Mitglieder ca. 17 Mio. Bürger*innen mit IT-Dienstleistungen.

Der KDN unterstützt seine Mitglieder in vielen (technischen) Bereichen u. a. schreibt er Rahmenverträge aus. Dabei werden durch Bündelung von Bedarfen in der Regel gute Konditionen erzielt. Das betrifft z. B. Endgeräte (PC, Notebook, Monitor, Drucker, etc.), Software (Microsoft, VMware, etc.) und auch Rechenzentrumsinfrastruktur.

Aber auch bei der Umsetzung von gesetzlichen Grundlagen wird dem KDN eine hohe Bedeutung zugeschrieben. Neben dem E-Government-Gesetz, welches die Verwaltungsmodernisierung durch elektronische Aktenführung und digitalisierte Verwaltungsabläufe erreichen will, wird auch die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG) vom KDN begleitet (das OZG wurde in einer vergangenen Sitzung des Unterausschusses umfangreich behandelt). In diesem Prozess ist der KDN sowohl Partner der Kommunen als auch des Landes NRW – er arbeitet eng mit der bei d-NRW angesiedelten OZG-Koordinierungsstelle zusammen. Besonderes Augenmerk liegt auf den übertragbaren Lösungen, die im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes oder in den Digitalen Modellregionen entstehen um eine flächendeckende Nachnutzung der Onlinedienste und Fachverfahren für alle Kommunalverwaltungen in NRW sicherzustellen. Erarbeitet werden die Gesetzesumsetzungen vom Kompetenzzentrum Digitalisierung (CCD) – eine geförderte Einrichtung des KDN. Das CCD fokussiert sich auf die Förderung des Wissens- und Erfahrungsaustausches und der Beratung bei der Übertragung von „Best-Practice-Lösungen“. Ferner wirkt das CCD bei der Umsetzung des Portalverbundes.NRW auf kommunaler Ebene sowie bei der Einführung weiterer portalübergreifend genutzter Dienste mit. Auch der Bereich „Open Data“ wird vom CCD betreut. Zu den Leistungen des CCD gehören die Entwicklung von Konzepten und Vorgehensleitfäden zur Einführung elektronischer Akten, zur Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und zur elektronischen Behördenkommunikation. Zudem ist das CCD unterstützend am Aufbau von Querschnittsleistungen wie dem Kommunalportal.NRW, dem Servicekonto.NRW und elektronischen Bezahl diensten wie ePayBL beteiligt. Um den Wissenstransfer und den Austausch zwischen den Kommunen zu fördern, veranstaltet das CCD Workshops und Informationsveranstaltungen.

Daneben veranstaltet der KDN zahlreiche Arbeitskreise zu weiterführenden Themen, in denen die Stadt Wuppertal ebenfalls vertreten ist. Beispielhaft kann hier der Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit aufgeführt werden, der den Austausch zwischen den Mitgliedern bezüglich Themen wie Interner Kommunikation, Newsletter-Marketing oder Social Media fördert.

Die Ziele des KDN sind:

- die regionale IT-Landschaft in NRW als einen Leistungsverbund weiterzuentwickeln, sodass Kommunen und IT-Dienstleister voneinander lernen und profitieren können,
- eine gemeinsame IT-Beschaffung durch Abschluss von Rahmenverträgen zu organisieren
- die digitale Vernetzung der Kommunen und kommunalen IT-Dienstleister sowohl untereinander, als auch über die Grenzen der Bundesländer hinweg, sowie die gemeinsame Bereitstellung von Dienstleistungen und Anwendungen mit dem Land NRW
- und nicht zuletzt die Zusammenarbeit zwischen seinen Mitgliedern zu fördern, damit eine sichere, wirtschaftliche aber auch zukunftsfähige Versorgung der Kommunen und des Landes garantiert werden kann.

Gremien des KDN:

Der KDN beteiligt seine Mitglieder über die zweimal jährlich tagende Verbandsversammlung an der Verbandsarbeit. Sie besteht aus je einem/einer Vertreter*in der Verbandsmitglieder, wobei auch jeder eine/n Stellvertreter*in hat. Die Stadt Wuppertal wird hier vertreten von Herrn Dr. Slawig als ordentliches Mitglied und von Herrn Heymann und Frau Sommer als sein/e Vertreter*in. Zu den Aufgaben gehören die Aufstellung allgemeiner Grundsätze der Führung des Zweckverbandes und seiner Einrichtungen, die Beschlussfassung der Wirtschaftspläne und die Entscheidung über den Beitritt neuer Verbandsmitglieder. Vorbereitet werden die Beschlüsse durch den Verbandsausschuss – dieser besteht aus den Leitungen der KDN-Mitglieder. Er trifft Entscheidungen zur Geschäftsführung, Vergaben und Leistungsvereinbarungen. Die Planungsgrundlagen werden in einer quartalsweise stattfindenden Strategietagung erstellt. Beim Verbandsausschuss nehmen Herr Heymann und Frau Sommer teil.

Leistungsaustausch der Stadt Wuppertal mit dem KDN und seinen Mitgliedern

Die Stadt Wuppertal kann durch die Vernetzung durch den KDN mit anderen Kommunen und IT-Dienstleistern Einnahmen generieren. Diese sind im Jahresverlauf unter Tabelle 1 dargestellt:

Einnahmen (gerundet)	2019	2020	2021
KDN	734 T€	615 T€	567 T€
Remscheid	51 T€	43 T€	43 T€
Solingen	18 T€	18 T€	18 T€

Tabelle 1: Einnahmen durch den KDN und seine Mitglieder

Im Jahr 2019 lagen die Einnahmen über den KDN mit 734 T€ rund 100 T€ höher als im Durchschnitt – die lag daran, dass in dem Jahr die Stadt Wuppertal eine einmalige Installation einer Anwendung erbracht hat. Die reduzierten Einnahmen im Jahr 2021 wiederum daran, dass ein Vertrag gekündigt wurde.

Solingen und Remscheid erhalten von der Stadt Wuppertal direkte Rechnungen, da dort der KDN nicht zwischengeschaltet ist. Daher sind die Positionen separat aufgeführt. Es ist im Einzelfall von der Vertragsgestaltung abhängig, ob Kommunen Leistungen über den KDN anbieten oder direkt abrechnen.

Neben den Einnahmen, die durch den Zweckverband generiert werden, bezieht die Stadt Wuppertal auch selbst Leistungen und zahlt dafür. Die Ausgaben dafür sind in Tabelle 2 dargestellt:

Ausgaben (gerundet)	2019	2020	2021
KDN	1.786 T€	1.903 T€	2.157 T€
KDN sozial	271 T€	223 T€	389 T€
Landeshauptstadt Düsseldorf	17 T€	36 T€	23 T€
Stadt Münster	29 T€	21 T€	28 T€
Bezirksregierung Detmold	36 T	37 T€	
IT NRW	40 T€	40 T€	
kommit	15 T€	13 T€	16 T€

Tabelle 2: Konsumtive Ausgaben an den KDN und seine Mitglieder

Die Kosten für den KDN sind in 2021 angestiegen, da seitdem die Druck- und Kuvertierleistungen der hauseigenen Druckerei über den KDN an die Stadt Duisburg ausgelagert worden sind.

Bei den separat aufgezählten Kommunen und IT-Dienstleistern erfolgt der Rechnungseingang wieder direkt – ohne Abrechnung über den KDN. Auch die Stadt Duisburg stellt einen kleinen (hier nicht aufgeführten) Teil für Verbrauchsmaterial der Druckerei direkt in Rechnung ohne dies über den KDN abzurechnen.

Die TOP 5 Kostenträger für das Jahr 2021:

1. Der größte Kostenträger für das Jahr 2021 umfasst den Betrieb der Software „KDN.sozial“ und beträgt knapp 606 T€. Dies ist eine Softwarelösung für Jobcenter, Jugend- und Sozialämter. Die Leistungen für diesen Preis umfassen die Verwaltung, Berechnung und Zahlbarmachung von Leistungen nach dem SGB, AsylBG und USG inkl. Datensicherung und Datenaustausch.
2. Für die Entwicklung, Wartung und Pflege der Software „KDN.sozial“ werden der Stadt Wuppertal 389 T€ in Rechnung gestellt. Dieser Posten ist in Tabelle 2 separat ausgewiesen, während der Betrieb von KDN.sozial in Höhe von 606 T€ (TOP 1 Kostenträger) unter dem Punkt „KDN“ zusammengefasst ist.
3. Für die Auslagerung der Druck- und Kuvertierdienstleistungen über den KDN an die Stadt Duisburg zahlte die Stadt Wuppertal 2021 ca. 365 T€. Dies umfasst eine Leistungsvereinbarung über die genannten Dienstleistungen inklusive Datenverarbeitung.
4. Für 342 T€ stellt der KDN das Personalwirtschaftssystem SAP-HCM bereit.
5. Ein weiterer Kostenträger ist der Betrieb von SAP-Rechenzentrumsleistung. Die Bereitstellung von SAP-Servern, Betrieb, Datenspeicherung und Back-Up-Service kostetet 2021 ca. 296 T€.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

☒ neutral /nein

☐ ja, positive Auswirkungen

☐ ja, negative Auswirkungen

Begründung:

Es handelt sich lediglich um einen Bericht über den KDN und den Leistungsaustausch zwischen ihm und der Stadt Wuppertal.